I.N. 36239

15. XII. 65.

Mein lieber Schober!

Mit den herzlichsten Glückwünschen zu den Festtagen schicke ich Ihnen beifolgend das pendant zu Ihrer Photografie, und da Sie bei ihm nicht die finstere Miene scheuten hoffe ich Sie denken sich bei mir auch ein freundliches Lachen dazu.

Das wahnsinnige Bouquet ist jetzt schon 2 Monat älter, u gleicht Ihr täglich mehr, ich sage immer im Scherz, es wird die verbesserte Auflage seines Vaters werden.

Uns geht es leidlich, das sieht nach der Stube aus und ich auch, weil Weihnachten mit seinen Freuden u Mühen kömmt.

Beifolgendes porte montre habe ich Ihnen für übers Bett gestickt, es ist so bequem, und ich wollte Ihnen so gern ein kleines Liebeszeichen arbeiten. Sie sind ja so gut und nachsichtig gegen mich, daß ich es mal diese Kleinigkeit zu bieten wage.

Clara schickt Ihnen das bonbon aus ganz
eigener Idee, sie sagt sie habe Sie zu lieb.
Sie hatte nichts Anderes u. nichts Besseres,
und ich mußte ihr versprechen, es ihrem
Schatz zu schicken. Die Kinder sind in so
freudiger Aufregung, daß sie gar nicht
alle werden, mit fragen u. singen, u. beten,
und lärmen auch mit unter, daß ich oft
ganz toll werde. Wie schade daß Sie diesen
Jubel nicht mit ansehen können, Sie sind ja
so ein Kinderfreund! Unsere jüngsten
Briefe haben Sie wohl erhalten und
ich hoffe, daß wir bald von Ihnen hören
daß Ihre Finger besser sind u. Ihr
Zauberschau besser u. gemüthlicher!
Es grüßt Sie herzlich Jung u. Alt und
vor Allem Ihre treuergebe-

Anna Kalckreuth

WIENER STADTBIBLIOTHEK

D. den 15ten Dec. 55. –

Hoffentlich sehen wir Sie bald hier!

DUESSELDORF
19 12 3 4

123

An

den Legationsrath Herrn Frd. Schober

Ritter etc. etc. wohlg.

frei

Weimar.

Enthaltend 1 Kistchen

Inhalt: wahrscheinlich in

grau Papier gez. F. S. # 200.

57

Weimar

763.